

NV-Versicherungen WVaG

Alles bestens.



Bericht über Solvabilität und Finanzlage

zum Bilanzstichtag 31.12.2016



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	II
Abkürzungsverzeichnis	IV
Abbildungsverzeichnis	V
Tabellenverzeichnis	VI
Zusammenfassung	7
A Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis	8
A.1 Geschäftstätigkeit	8
A.2 Versicherungstechnische Leistung	9
A.3 Anlageergebnis	10
A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten	10
A.5 Sonstige Angaben	11
B Governance-System	12
B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System	12
B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit 13	
B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung	14
Risikostrategie	14
B.4 Internes Kontrollsystem	15
B.5 Funktion der internen Revision	15
B.6 Versicherungsmathematische Funktion	16
B.7 Outsourcing	18
B.8 Sonstige Angaben	19
C Risikoprofil	20
C.1 Versicherungstechnisches Risiko	20
C.2 Marktrisiko	21
C.3 Kreditrisiko	21



C.4	Liquiditätsrisiko	22
C.5	Operationelles Risiko	22
C.6	Andere wesentliche Risiken	24
C.6.1	Konzentrationsrisiko	24
C.6.2	Strategisches Risiko.....	24
C.6.3	Reputationsrisiko.....	24
C.7	Sonstige Angaben	25
D	Bewertung für Solvabilitätszwecke	26
D.1	Vermögenswerte	26
D.2	Versicherungstechnische Rückstellungen.....	28
D.3	Sonstige Verbindlichkeiten	31
D.4	Alternative Bewertungsmethoden.....	31
D.5	Sonstige Angaben	31
E	Kapitalmanagement	32
E.1	Eigenmittel	32
E.2	Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung.....	33
E.3	Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisikos bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung	33
E.4	Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen	33
E.5	Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung.....	33
E.6	Sonstige Angaben	34
F	Anhang.....	35



Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
bzw.	beziehungsweise
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CRO	Chief Risk Officer
d.h.	das heißt
DVO	Delegierte Verordnung (EU) 2015/35
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority
EUR	Euro
f.e.R.	für eigene Rechnung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
i.V.m.	in Verbindung mit
MCR	Minimal Capital Requirement
NV	NV-Versicherungen VVaG
o.g.	oben genannt
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
Own Funds	Eigenmittel
ORT	Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
SCR	Solvency Capital Requirement
URCF	Unabhängige Risikocontrollingfunktion
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VJ	Vorjahr
VMF	Versicherungsmathematische Funktion
z.B.	Zum Beispiel

Abbildungsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Kapitalanlagen 10
Abbildung 2: Zusammensetzung der Kapitalanlagen 10
Abbildung 3: Das Governance-System der NV..... 12
Abbildung 4: Entscheidungsbaum 18

Tabellenverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2016	9
Tabelle 2: Provisionen, sonstige Bezüge, Personalaufwendungen	11
Tabelle 3: Übersicht über die Vermögenswerte	27
Tabelle 4: Übersicht über die Verbindlichkeiten.....	30
Tabelle 5: Zusammensetzung der Eigenmittel.....	32
Tabelle 6: Zusammensetzung des BSCR.....	33



Zusammenfassung

Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht über Solvabilität und Finanzlage stellt eine Übersicht über die folgenden Themengebiete dar:

- Bewertung für Solvabilitätszwecke
- Kapitalmanagement

Die Detailtiefe ist nicht vollständig, so dass eine vollständige Prüfung der dargestellten Themen nicht möglich ist. Vielmehr soll der vorliegende Bericht über Solvabilität und Finanzlage die Möglichkeit bieten, die quantitativen Angaben nachvollziehbar zu machen und die Aufsichtsbehörde somit befähigen, die getätigten Angaben zu überprüfen.

Alle hier dargestellten Zahlen beziehen sich auf den Bilanzstichtag 31.12.2016. Alle Zahlen, die Geldbeträge wiedergeben, sind in tausend Einheiten angegeben.



Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

A Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

A.1 Geschäftstätigkeit

Die NV-Versicherungen VVaG (NV) mit Sitz in Neuharlingersiel ist im Handelsregister Aurich (HRB 1534) mit der Rechtsform „Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“ eingetragen.

Das Geschäftsjahr der NV beginnt am 01.01. und endet am 31.12. eines jeden Jahres. Im Folgenden wird das Geschäftsjahr 01.01.2016 bis 31.12.2016 als „Geschäftsjahr 2016“ bezeichnet.

Zuständige Aufsichtsbehörde ist die BaFin:

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Graurheindorfer Str. 108
53117 Bonn

Postfach 1253
53002 Bonn

Fon: 0228 / 4108 - 0
Fax: 0228 / 4108 - 1500

E-Mail: poststelle@bafin.de
De-Mail: poststelle@bafin.de-mail.de

Die externe Prüfung des Geschäftsjahresabschlusses erfolgt durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH (ORT):

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Stapenhorststr. 131
33615 Bielefeld

Fon: 0521 / 52108 - 0
Fax: 0521 / 52108 - 70

E-Mail: info@ostwestfaelische.de

Die NV besitzt die Erlaubnis zum Betrieb des Erstversicherungsgeschäfts gemäß § 8 Absatz 1 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG). Die Erlaubnis berechtigt zum Betrieb der Nichtlebensversicherung. Die Tätigkeit umfasst die Schaden-/Haftpflicht- und Unfallversicherung.



Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

A.2 Versicherungstechnische Leistung

Die NV betreibt die Schaden-, Unfall- und Haftpflichtversicherung für den privaten Bereich und für kleine und mittlere Gewerbetreibende. Die Beitragseinnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr verteilen sich wie in folgender Tabelle 1 dargestellt:

Beitragseinnahmen		2016	2015
Verdiente Beiträge	TEUR	32.630	31.039
Steigerung gegenüber VJ	%	5,1	5,6
Prämie an Rückversicherer	TEUR	15.025	14.332
Erhaltene Provisionen von Rückversicherer	TEUR	5.683	5.371
Beiträge f.e.R.	TEUR	17.606	16.707

Tabelle 1: Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2016

Die im Geschäftsjahr 2016 gebuchten Bruttobeiträge lagen somit erneut deutlich über dem Vorjahr. Dabei konnte die Sparte Haftpflichtversicherung die deutlichste Steigerung erzielen.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.) betragen somit 17.606 TEUR (VJ: 16.707 TEUR).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. lagen mit 10.736 TEUR auf Vorjahresniveau (VJ: 10.716 TEUR).

Den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden Brutto 23.000 TEUR (VJ: 25.266 TEUR) zugeführt.

Aufgrund der sehr hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1.252 TEUR musste eine Verlust (nach Steuern) von 432 TEUR (VJ: Gewinn 180 TEUR) ausgewiesen werden, dabei verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis gegenüber dem Vorjahr vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

Die Provisionen und Gewinnbeteiligungen gegenüber unseren Rückversicherern haben sich um 312 TEUR erhöht auf insgesamt 5.683 TEUR. Die Schaden-/Kostenquote beträgt 87,9 Prozent (Vorjahr 89,5 Prozent) und netto, nach Beteiligung des Rückversicherers, 89,6 Prozent (Vorjahr 92,4 Prozent).

Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

A.3 Anlageergebnis

Die Kapitalanlagen haben sich im Geschäftsjahr um 3.440 TEUR (VJ: 1.330 TEUR) auf jetzt 39.110 TEUR erhöht (VJ: 35.700 TEUR).

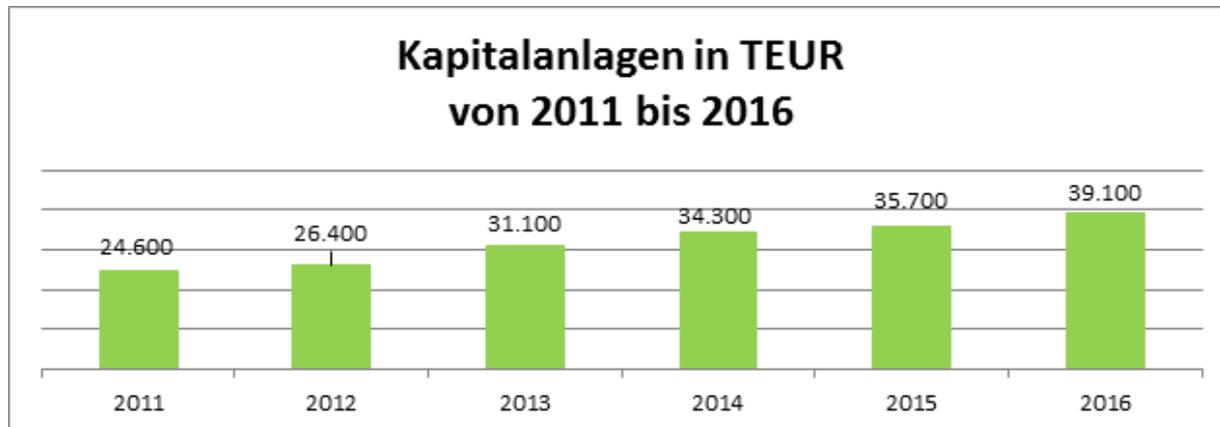


Abbildung 1: Entwicklung der Kapitalanlagen

Die Kapitalerträge sind aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus nur leicht gestiegen auf 658 TEUR (VJ 567 TEUR), die Durchschnittsverzinsung lag jetzt bei 1,8 % (VJ 1,6 %). Die Aufwendungen erhöhten sich aufgrund der Abschreibung für den Neubau des Verwaltungsgebäudes auf 488 TEUR (VJ: 247 TEUR).

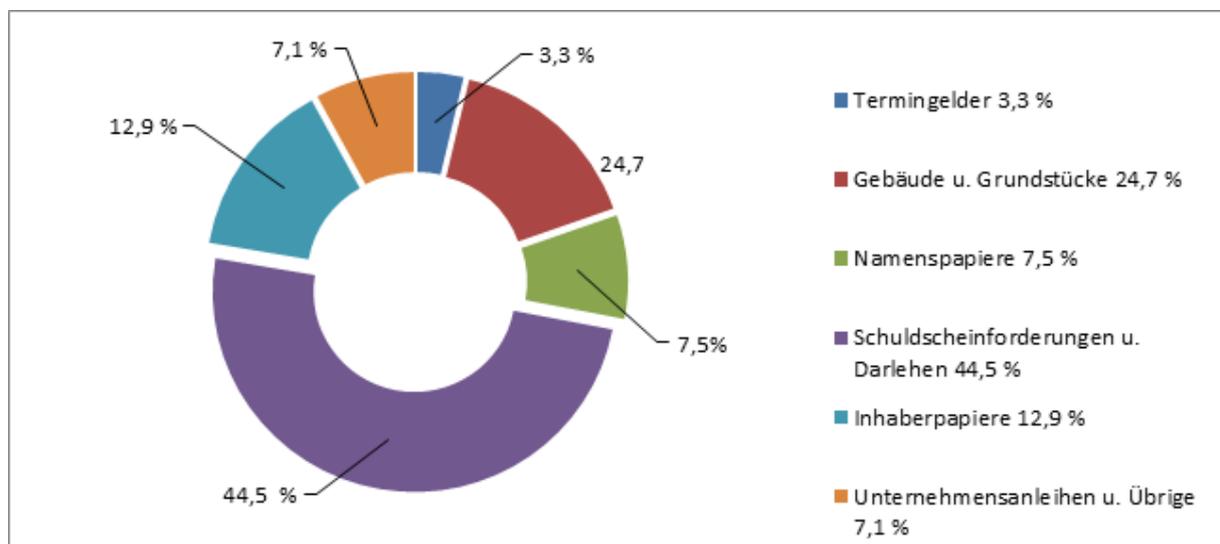


Abbildung 2: Zusammensetzung der Kapitalanlagen

A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Unter Berücksichtigung der hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung (1.250 TEUR) musste für das laufende Geschäft ein Verlust in Höhe von 432 TEUR ausgewiesen werden.



Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Nach dem Beschluss des Vorstandes und des Aufsichtsrates wird der Jahresverlust der freien Rücklage entnommen.

Unsere Garantiemittel (Verlustrücklage, freie Rücklage und Schwankungsrückstellung) erhöhen sich auf insgesamt 12.910 TEUR, dies sind 73,3 Prozent unseres Selbstbehaltsbeitrages (Vorjahr 72,4 Prozent).

Provisionen, sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter sowie Personalaufwendungen (Löhne und Gehälter, Aufwendungen für Unterstützungen und Aufwendungen für Altersversorgung) sind wie folgt angefallen:

Gesamt in TEUR	2016	2015
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	6.549	6.172
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	214	258
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	457	429
Aufwendungen für Altersversorgung	144	202
Aufwendungen insgesamt	10.147	9.670

Tabelle 2: Provisionen, sonstige Bezüge, Personalaufwendungen

A.5 Sonstige Angaben

Keine Angaben.

B Governance-System

B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

Die NV hat gemäß Artikel 41 der Solvency II-Rahmenrichtlinie ein Governance-System implementiert, das ein solides und vorsichtiges Management des Geschäfts gewährleistet.

Dieses System umfasst eine angemessene transparente Organisationsstruktur mit klarer Zuweisung und angemessener Trennung der Zuständigkeiten und ein wirksames System zur Gewährleistung der Übermittlung von Informationen. Dabei wurden die Wesensart, der Umfang und die Komplexität der NV berücksichtigt.

Des Weiteren wurden unternehmensindividuelle schriftliche Leitlinien fixiert, die insbesondere das Risikomanagement, die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, die internen Kontrollen, die Interne Revision, die Versicherungsmathematische Funktion sowie das Outsourcing (Ausgliederung) umfassen.

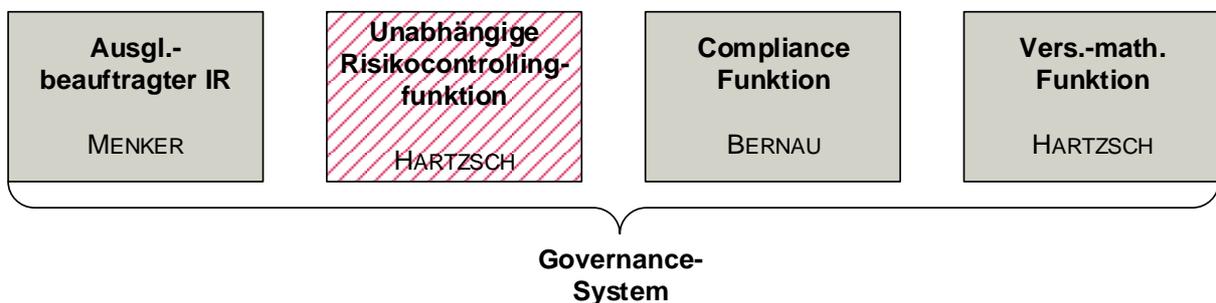


Abbildung 3: Das Governance-System der NV

Die vier Schlüsselfunktionen

- Unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF),
- Compliance-Funktion,
- Interne Revision und
- Versicherungsmathematische Funktion (VMF)

sind eingerichtet (vgl. Abbildung 3). Dabei ist die Interne Revision an einen externen Dienstleister (Q_PERIOR AG, Ellmerau) ausgelagert, ein Ausgliederungsbeauftragter für die Interne Revision ist benannt.

Governance-System

B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Jedes Versicherungsunternehmen muss sicherstellen, dass Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, fachlich qualifiziert und persönlich zuverlässig sind (sog. *Fit & Proper*-Kriterien).

Dies betrifft bei der NV den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die Inhaber der vier Schlüsselfunktionen

- Unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF),
- Compliance-Funktion,
- Versicherungsmathematische Funktion (VMF) und
- Interne Revision.

Die NV stellt eine angemessene Vielfalt der Qualifikationen, Kenntnisse und einschlägigen Erfahrungen sicher, damit das Unternehmen in professioneller Weise geleitet und überwacht wird.

Zusätzlich sorgt die NV dafür, dass die Mitglieder von Verwaltungs-, Aufsichts- und Managementorgan über angemessene Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse in zumindest den folgenden Bereichen verfügen und diese dauerhaft beibehalten:

- Versicherungs- und Finanzmärkte
- Geschäftsstrategie und Geschäftsmodell
- Governance-System
- Finanzanalyse und versicherungsmathematische Analyse
- Regulatorischer Rahmen und regulatorische Anforderungen

Für die Beurteilung der persönlichen Zuverlässigkeit und der fachlichen Eignung existieren schriftliche interne Leitlinien, anhand derer eine Bewertung vorgenommen wird. Eine unabhängige Überprüfung der Qualifikationen und Anforderung der Stelleninhaber wird alle fünf Jahre durchgeführt, um die oben genannten Punkte ordnungsgemäß zu erfüllen.

Die Bestellung der Geschäftsleiter, der Mitglieder des Aufsichtsrats, der Inhaber der Schlüsselfunktionen sowie der Ausgliederungsbeauftragten erfolgt anhand der Beschreibung der entsprechenden Merkblätter der BaFin.



Governance-System

Die Beurteilung der fachlichen Qualifikation und der persönlichen Zuverlässigkeit erfolgte erstmalig im Geschäftsjahr.

B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagement Systemen der NV besteht aus den Bereichen:

- Geschäftsstrategie und Risikostrategie,
- dem Risikomanagementprozess,
- dem Risikoreporting, insbesondere den internen Berichtswesen sowie der regulatorischen Berichterstattung.

Risikostrategie

Die Risikostrategie leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab. Dabei wird Risiko als die Möglichkeit des Nichterreichens eines explizit formulierten Zieles verstanden. Für die Annahme von Risiken bedeutet dies:

- Risiken werden nur eingegangen, die in Einklang mit den Annahme- und Zeichnungsrichtlinien der NV übereinstimmen;
- das Eingehen von Risiken erfolgt in Übereinstimmung mit der Geschäftsstrategie;
- die Überwachung der Risiken erfolgt im Risikomanagementprozess fortlaufend durch den sogenannten Riskowner und das Risikomanagement.

Die Risikostrategie wird vom Vorstand beschlossen und unterliegt einer jährlichen Überprüfung. Sie wird mindestens einmal jährlich mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Alle wesentlichen Risiken werden laufend überwacht und durch das Risikomanagement an den Vorstand berichtet. Somit wird sichergestellt, dass alle wesentlichen Risiken zeitnah erkannt und gesteuert werden.

Die NV strebt über alle Risiken aggregiert eine jederzeitige Überdeckung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen an. Die Überdeckung dient zur Gewährleistung der Ansprüche unserer Versicherungsnehmer gegenüber der NV. Dabei wird eine SCR Bedeckung von mindestens 150 % angestrebt.



Governance-System

B.4 Internes Kontrollsystem

Die NV verfügt über ein internes Kontrollsystem, welches im Risikomanagementprozess berücksichtigt ist. Das interne Kontrollsystem dient der Steuerung, Überwachung und dem Reporting wesentlicher unternehmerischer Tätigkeiten.

Es trägt wesentlich dazu bei, Chancen und Risiken zu steuern und sicherzustellen, dass die Vermögenswerte der NV abgesichert sind und das Gesetzte und Vorschriften eingehalten werden.

Das interne Kontrollsystem wird mindestens einmal jährlich im Rahmen der Risikoinventur einer Überprüfung unterzogen. Hierzu hat die NV ein Risikokomitee eingerichtet, dem alle sog. *Riskowner* angehören und das die aktuelle Risikosituation der NV diskutiert.

Die Compliance-Funktion nimmt in ihrem jährlichen Bericht an den Vorstand Stellung zur Angemessenheit des internen Kontrollsystems. Ebenso ist die Funktionsfähigkeit der durchgeführten Kontrollen Bestandteil der Überwachungsaufgabe der Compliance-Funktion. Auch hierzu nimmt die Compliance-Funktion Stellung in ihrem jährlichen Bericht an den Vorstand.

B.5 Funktion der internen Revision

Bei der internen Revision wird die Unternehmensleitung unterstützt, indem Schwachstellen aufgezeigt, Prozesse optimiert und Vermögenswerte gesichert werden, um dadurch einen aktiven Beitrag zur Wertschöpfung beizutragen. Darüber hinaus prüft sie, ob die gesetzlichen und unternehmensinternen Vorschriften im Unternehmen eingehalten und getroffene Maßnahmen angemessenen ausgeführt werden. Die interne Revision soll objektiv und von der operativen Funktion unabhängig sein.

Die Erkenntnisse und Empfehlungen der internen Revision werden der Geschäftsleitung mitgeteilt, welche Maßnahmen in Bezug auf die einzelnen internen Revisionsergebnisse und Empfehlungen entscheidet und die Umsetzung dieser Maßnahmen sicherstellt.

Bei der internen Revision wird die Unternehmensleitung unterstützt, indem Schwachstellen aufgezeigt, Prozesse optimiert und Vermögenswerte gesichert werden, um dadurch einen aktiven Beitrag zur Wertschöpfung beizutragen. Darüber hinaus prüft



Governance-System

sie, ob die gesetzlichen und unternehmensinternen Vorschriften im Unternehmen eingehalten und getroffene Maßnahmen angemessenen ausgeführt werden. Die interne Revision soll objektiv und von der operativen Funktion unabhängig sein.

Grundlage der Internen Revision ist der abgestimmte Revisionsplan, der rollierend alle wesentlichen Geschäftsbereiche der NV berücksichtigt. Der rollierende Revisionsplan wird jährlich auf seine Relevanz geprüft und fortgeschrieben. Die Prioritäten und Fristen im Revisionsplan basieren auf dem potentiellen Risiko, das der zu prüfende Bereich darstellt.

Der jährlich fortgeschriebene Revisionsplan wird jeweils im Revisionsbericht dargestellt und dem Aufsichtsrat durch den Vorstand zur Verfügung gestellt.

Bei Bedarf oder unter besonderen Umständen können auch Prüfungen durchgeführt werden, die nicht im Revisionsplan vorgesehen oder enthalten sind.

Anhand des rollierenden Revisionsplans werden die Prüffelder für die jährliche Revision ermittelt. Die Verantwortlichen der Prüffelder werden durch den Ausgliederungsbeauftragten der Internen Revision über die anstehende Prüfung informiert. Der Verantwortliche erhält eine Anforderung der bereitzustellenden Unterlagen.

Die Revision wird im Dialog zwischen NV und unserem externen Dienstleister durchgeführt. Der Prüffeldverantwortliche hat die angeforderten Informationen und Unterlagen bereitzustellen.

Die Revision wird protokolliert und die Prüfergebnisse für den Revisionsbericht festgehalten. Noch nicht erledigte Punkte werden für ein Follow-up terminiert um die Erledigung zu prüfen.

Im Revisionsbericht werden die Prüffelder beschrieben und die Prüfung dargelegt. Die Einschätzungen und Ergebnisse des Prüfers werden in Kategorien festgehalten. Die terminierten Follow-ups sind enthalten.

Der Revisionsbericht wird jährlich erstellt und dem Vorstand der NV zur Verfügung gestellt.

B.6 Versicherungsmathematische Funktion

Die Aufgaben der versicherungsmathematischen Funktion orientieren sich an Artikel 48 Absatz 1 Buchstaben a bis i der Solvency II-Rahmenrichtlinie. Des Weiteren sind

Governance-System

die Aufgaben in § 31 Abs. 1 und 2 VAG i.V.m. Art. 272 Delegierte Verordnung genau definiert. Insbesondere bei der Unterstützung der Risikomanagement-Funktion liegen die Aufgaben der versicherungsmathematischen Funktion.

Darüber hinaus fallen die folgenden Beratungsaufgaben in den Bereich der versicherungsmathematischen Funktion:

- a) Koordinierung bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen (EIOPA-Leitlinie 39)
- b) Datenqualität (EIOPA-Leitlinie 40)
- c) Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie Rückversicherungsvereinbarungen (EIOPA-Leitlinie 41)

Es ist weiterhin sicherzustellen, dass die versicherungsmathematische Funktion durch einen Mitarbeiter wahrgenommen wird, der über Kenntnisse der Versicherungs- und Finanzmathematik verfügt, die der Art, dem Umfang und der Komplexität der Risiken angemessen ist (§ 31 Abs. 3 VAG).

Durch die große Schnittstellenmenge der Aufgaben zwischen der Unabhängigen Risikocontrollingfunktion (URCF) auf der einen Seite und der versicherungsmathematischen Funktion auf der anderen Seite, werden beide Funktionen in Personalunion durchgeführt.

Die versicherungsmathematische Funktion berichtet mindestens einmal jährlich schriftlich an die Geschäftsleitung. Dieser Bericht umfasst alle erheblich ausgeführten Aufgaben und deren Ergebnisse, sowie die evtl. auftretenden Unzulänglichkeiten und gibt Empfehlungen, wie diese evtl. aufgetretenen Unzulänglichkeiten behoben werden können.

Die Versicherungsmathematische Funktion ist einer der nach Solvency II geforderten Schlüsselfunktion. Sie unterliegt lediglich der Weisung des Vorstandes und muss daher objektiv und frei von Interessen eingerichtet werden. Von der Geschäftsleitung ist die versicherungsmathematische Funktion so einzurichten, dass sie für alle ihrer Aufgaben notwendigen Daten und Unterlagen zur Verfügung gestellt werden. Dabei muss sie frei von Interessenskonflikten agieren können.

Governance-System

B.7 Outsourcing

Die NV nimmt anhand des nachfolgenden Entscheidungsbaums die Ausgliederung (Outsourcing) in vier Schritten vor (vgl. Abbildung 4).

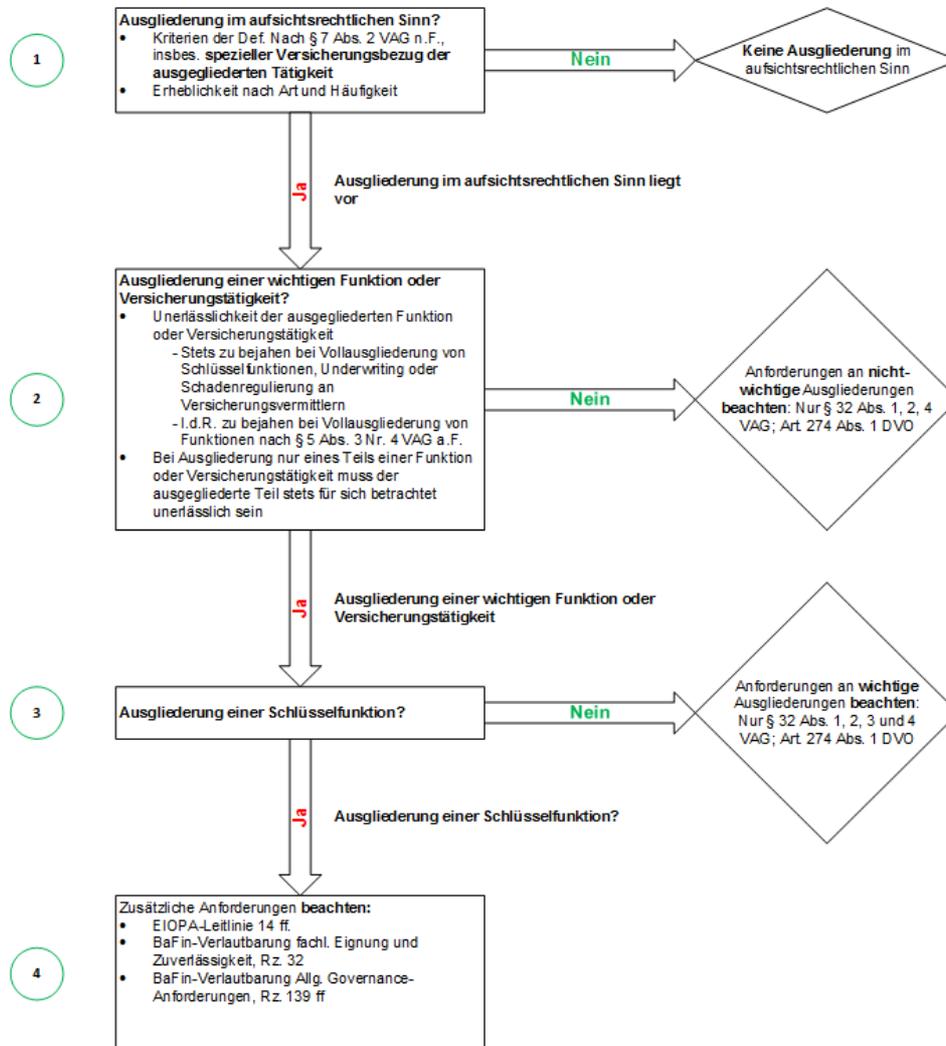


Abbildung 4: Entscheidungsbaum

Schritt 1 Ausgliederung im aufsichtsrechtlichen Sinn Im ersten Schritt wird überprüft, ob eine Ausgliederung im aufsichtsrechtlichen Sinn vorliegt. Insbesondere müssen hier die Kriterien nach § 7 Abs. 2 VAG erfüllt sein.

Schritt 2 Ausgliederung einer wichtigen Funktion oder Versicherungstätigkeit

Wird Schritt mit „ja“ beantwortet, erfolgt die Prüfung, ob die Ausgliederung einer wichtigen Funktion oder Versicherungstätigkeit vorliegt. Dies ist z.B. dann der Fall, wenn eine Vereinbarung mit einem Assekuradeur vereinbart wird, dessen

Governance-System

Bestand $\geq 10\%$ des Gesamtbestandes der NV ist. Hierbei sind dann § 32 Abs. 1, 2, 3 und 4 VAG zu beachten.

Schritt 3 Ausgliederung einer Schlüsselfunktion Bei der Ausgliederung einer Schlüsselfunktion erfolgt die Prüfung durch das Risikomanagement, der Gesamtvorstand entscheidet und beschließt die Ausgliederung in einer Vorstandssitzung. Hierbei wird insbesondere darauf geachtet, dass keine wesentlichen Beeinträchtigungen der Qualität der Geschäftsorganisation, eine übermäßige Steigerung des operationellen Risikos sowie eine Gefährdung der kontinuierlichen und zufriedenstellenden Dienstleistung für die Versicherungsnehmer entsteht.

Schritt 4 Beachtung zusätzlicher Anforderungen Ist die Entscheidung pro Ausgliederung gefallen, beginnt die Suche nach einem entsprechenden Dienstleister. Für den Dienstleister gelten dabei die Anforderungen wie die in der Leitlinie zu den Qualifikationsanforderungen genannten Voraussetzungen für Inhaber von Schlüsselfunktionen. Dabei ist seitens der NV ein Ausgliederungsbeauftragter zu benennen, der die Tätigkeiten des Dienstleisters überwacht und die Verantwortung für den ausgegliederten Bereich trägt.

Eine Überprüfung der Fähigkeiten und Kapazitäten des Dienstleisters wird anhand von Referenzkunden sowie veröffentlichter Geschäftsberichte und finanzmarkttypischen Kennzahlen getroffen. Bei Kapitalgesellschaften sind diese i.d.R. im Internet abrufbar, sodass eine Vergleichbarkeit bei mehreren Bewerbern gegeben ist.

B.8 Sonstige Angaben

Keine Angaben.



Risikoprofil

C Risikoprofil

C.1 Versicherungstechnisches Risiko

Der Versicherungsbestand der NV ist insgesamt ausgewogen und wird in Bezug auf ungewöhnliche und kumule Risiken ständig überprüft, dies auch in Zusammenarbeit mit unseren Rückversicherern.

Hierzu gehören vor allem im Wesen des Versicherungsproduktes liegende Schwankungen in Schadenverläufen. Diese werden insbesondere verursacht durch kumulative auftretende Schadensfälle von Naturkatastrophen (z.B. Sturmschäden) sowie aufgrund von Einzelgroßschäden. Der Schadenverlauf der NV im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung zeigt hier seit Jahren eine gleichbleibend positive Entwicklung. Auftretende gravierende Veränderungen im Schadenverlauf werden im Rahmen der Tarifikalkulation laufend berücksichtigt, sofern erforderlich.

Ein weiteres Risiko liegt in bereits eingetretenen, aber noch nicht abschließend regulierten Versicherungsfällen. Diese Schadensfälle sind jedoch durch Rückstellungen im Jahresabschluss bereits berücksichtigt. Hier wird nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip verfahren, Erfahrungswerte werden herangezogen und neu gewonnene Erkenntnisse fortlaufend berücksichtigt. Auch hier zeigte sich in der Vergangenheit, dass die NV entsprechende Abwicklungsgewinne erzielt hat. Zukünftig erfolgt eine Schätzung der zukünftigen Schadensfälle mit Hilfe von Abwicklungsdreiecken (CHAIN-LADDER-Verfahren).

Das Prämienrisiko wird bei der NV mittels vierteljährlicher Ergebnisrechnung überwacht. Diese liefert wichtige Hinweise auf das Prämienrisiko, so dass Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen getroffen werden können.

In der Rückversicherung wird zur Begrenzung des Ausfallrisikos insbesondere auf ein ausreichendes Rating geachtet. Unsere Rückversicherungsverträge sind bei Gesellschaften mit bester Bonität platziert (Münchener Rück: AA+, E+S Hannover: AA-). Das Rating der Rückversicherer wurde dabei von der Agentur Standard & Poor's vorgenommen.

Aktien und derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Daher ist für uns das versicherungstechnische Risiko in diesem Bereich unbedeutend.



Risikoprofil

C.2 Marktrisiko

Ein Marktrisiko entsteht durch direkte oder indirekte Schwankungen der Marktpreise von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten. Marktpreisrisiken umfassen zumindest

- Kursrisiken,
- Zinsänderungsrisiken,
- Währungsrisiken.

Da wir das Marktrisiko dem Kapitalanlagerisiko zuordnen, wird dieses Risiko nicht gesondert betrachtet.

C.3 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko umfasst bei der NV die beiden Punkte

- Ausfall des Rückversicherers und
- Ausfall von Finanzprodukten.

Beim erst genannten Punkt sehen wir kein wesentliches Risiko, da unserer Rückversicherungsstruktur nicht nur bei einem sondern bei zwei Rückversicherern platziert ist. Des Weiteren achten wir bei der Auswahl eines Rückversicherers auf dessen Rating und arbeiten daher nur mit solventen Rückversicherern zusammen. Das mittelbare Risiko umgehen wir, indem wir von unseren Rückversicherern keine Aktienanteile besitzen.

Bei den Finanzprodukten verfahren wir in der Regel so, dass Gelder festverzinslich angelegt werden. Dadurch umgehen wir die Kursschwankungen und nutzen ein relativ sicheres Zinsniveau aus. Des Weiteren stellen wir sicher, dass ein Teil des Geldes kurzfristig angelegt wird, um immer über ausreichend liquide Mittel zu Verfügung. Wie beim versicherungstechnischen Risiko (siehe Kapitel C.1 Versicherungstechnisches Risiko) achtet die NV auch bei der Auswahl von Finanzprodukten auf ein Mindestrating des Emittenten von A- (S&P's).

Forderungsausfälle gegenüber unseren Versicherungsnehmern (Versicherungsnehmer bezahlt seine Rechnung nicht) sind nach wie vor sehr gering und ohne besondere Bedeutung. Ausfallrisiken gegenüber unseren Rückversicherern (der Rückversicherer leistet nicht oder nicht in vereinbarter Höhe) sind bisher nicht eingetreten.



Risikoprofil

C.4 Liquiditätsrisiko

Beim Liquiditätsrisiko handelt es sich um das Risiko, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht mehr nachkommen zu können.

Die Anlageentscheidungen im Kapitalanlagebereich sehen daher vor, die angelegten Gelder termingerecht (z.B. für Personalkosten, Sachkosten, Steueraufwand, Rückversicherung, Provision etc.) zur Verfügung zu haben.

Auch hier erfolgt die Entscheidung aufgrund des „4-Augen-Prinzips“. Entscheidungsträger hierfür sind die Vorstände der NV sowie Abteilungsleiter Rechnungswegen.

Das Immobilienrisiko (Versicherungsschutz) in unserem Unternehmen stellt kein maßgebliches Risiko dar. Durch unsere Richtlinien zur Mischung und Streuung des Anlagevermögens ist festgelegt, dass in unserem Anlagevermögen ein Immobilienanteil von zurzeit 14,31% vorherrscht. Durch die Zuführung unserer Gewinne zum Eigenkapital und der Abschreibung unserer Gebäude wird sich dieser Anteil zukünftig verringern.

C.5 Operationelles Risiko

Unter dem Begriff „operationelles Risiko“ werden sämtliche betriebliche Risiken verstanden, die durch Unangemessenheit oder Versagen von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder in Folge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt rechtliche Risiken mit ein. Dabei gehen wir im Speziellen von folgenden Risiken aus:

Rechtliche Änderungen Aufgrund rechtlicher Änderungen sind wir verpflichtet, neue Vorgaben zu erfüllen und diese entsprechend umzusetzen (z.B. VAG-Novelle). Dadurch wird das Personalmanagement beeinflusst und es entstehen eventuell höhere Kosten.

Ausfall der Leitungsebene Dieses Risiko tritt ein, wenn der komplette Vorstand einschließlich des Prokuristen der NV „ausfällt“, beispielsweise bei einer Betriebsreise erleiden der gesamte Vorstand und Prokurist einen Unfall. Für dieses Risiko besteht die Anweisung, dass die Vorstände einschließlich Prokurist nicht gemeinsam in einem Flugzeug oder Auto reisen.

Risikoprofil

Personalmanagement Fehlende Qualifikation der Mitarbeiter ist ein Risiko, dass die NV hochrangig behandelt. So ist eine hohe Dichte an Versicherungskaufleuten und Versicherungsfachwirten bei der NV als Sachbearbeiter beschäftigt. Des Weiteren erhalten Quereinsteiger die Weiterbildung als Versicherungsfachmann/-fachfrau (IHK). Darüber hinaus wird im Bedarfsfall der Besuch weiterführender Seminare angeboten. Hierfür kommen Seminare bei der IHK, DVA, GDV, E+S, Münchener Rück etc. in Frage. Nach erfolgreichem Abschluss wird in der Personalakte des jeweiligen Mitarbeiters die Teilnahme festgehalten.

Mitarbeiterbetrug In der Schadenregulierung hat die NV Freigabegrenzen, bis zu denen ein Sachbearbeiter Schäden regulieren kann. Wird die Grenze überschritten, muss eine zweite Gegenzeichnung eingeholt werden (i.d.R. Abteilungsleiter Schaden), so dass hier ebenfalls das Vier-Augen-Prinzip gewährleistet wird. Die Scheckkontrollliste wird vom Vorstand unterschrieben. Darüber hinaus hat die NV eine externe Revision, welche die Schadenzahlungen überprüft.

Ausfall der IT Das Ausfallrisiko der IT ist als sehr gering einzuschätzen. Die Server stehen in einem eigenen, durch eine Brandschutztür gesicherten, Raum. Clientseitig kommt nur Standard-Hard- und -software zum Einsatz, so dass sofortiger Austausch und Einsatz gewährleistet ist.

Des Weiteren erfolgt eine tägliche Komplettsicherung der Server in ein externes Rechenzentrum.

Gegen Stromausfall und Stromschwankungen ist eine unterbrechungsfreie Spannungsversorgung (USV) installiert. Dadurch ist sichergestellt, dass die Server der NV bei Problemen mit der Stromversorgung ordentlich heruntergefahren werden können und somit ein Datenverlust ausgeschlossen werden kann. Hier erfolgt eine Probe im halbjährlichen Rhythmus durch die Mitarbeiter der IT-Abteilung.

Operationelle Risiken können unter Umständen zu erheblichen Schadenpotenzialen führen. Es besteht die Gefahr von Verlusten, welche in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von Menschen, von externen Ereignissen oder durch rechtliche Risiken entstehen können.



Risikoprofil

Dieses Risiko reduzieren wir unter anderem durch Vertretungs- und Unterschriftenvollmachten sowie System- und Zugriffsberechtigungen und das „4-Augen-Prinzip“. Bei Großschäden über 250.000 Euro darf kein Vorstandsmitglied alleine eine Zahlung freigeben. Hier tritt das eben erwähnte „4-Augen-Prinzip“ ein, so dass sich der Vorstand gegenseitig überprüft.

Die Vertraulichkeit der gespeicherten Daten und Informationen wird durch IT-Systeme gewährleistet, die einen externen Zugriff auf das NV-Netz unterbinden. Hierbei steht uns ein externer Datenschutzbeauftragter zur Seite.

C.6 Andere wesentliche Risiken

C.6.1 Konzentrationsrisiko

Konzentrationsrisiken entstehen aus einer ungleichmäßigen Verteilung innerhalb eines Finanzportfolios. Um diese zu vermeiden, bestehen in unserem Hause Richtlinien zur Mischung und Streuung von Konzentrationsrisiken.

C.6.2 Strategisches Risiko

Unter die strategischen Risiken fallen das Abwerben von Mitarbeitern sowie das Einführen nicht marktkonformer Produkte.

Dem Abwerben von Mitarbeitern begegnen wir durch ein sehr gutes Betriebsklima, Zusatzleistungen sowie durch ständige Weiterbildung unserer Mitarbeiter im Innen- und Außendienst. Durch die arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung erfolgt ebenfalls eine Bindung von Mitarbeitern an unser Unternehmen.

Bei der Einführung neuer Produkte erfolgt im Vorfeld eine genaue Untersuchung der Marktverhältnisse. Dadurch wird gewährleistet, dass keine Produkte von uns am Markt platziert werden, die im Gegensatz zu den Produkten der Mitbewerber nicht konkurrenzfähig sind. Im gleichen Schritt werden die Produkte auch auf Aktualität hin überprüft, um keine veralteten Produkte im Markt zu haben.

C.6.3 Reputationsrisiko

Imageverlust, Verschlechterung des Renommées oder gar Rufschädigung sind Bestandteile des Reputationsrisikos. Die Reputation wird auch als *guter Name* oder der *gute Ruf* oder das *Ansehen* eines Unternehmens verstanden.



Risikoprofil

Diesem Risiko begegnen wir, indem wir bei Vergleichstests wie beispielsweise Öko-Test oder Stiftung Warentest unsere Produkte bewerten lassen.

Des Weiteren wird bei der Antrags- und Schadenbearbeitung auf eine schnelle und gründliche Bearbeitung im Hause der NV Wert gelegt. Schlanke und effiziente Prozesse steigern unser Ansehen bei Kunden und Vertriebspartnern.

C.7 Sonstige Angaben

Keine Angaben.



Bewertung für Solvabilitätszwecke

D Bewertung für Solvabilitätszwecke**D.1 Vermögenswerte**

Die Vermögenswerte der NV stellen sich wie in der Solvabilitätsübersicht im Anhang aufgeführt dar:

	Solvabilität-II-Wert
Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	0
Latente Steueransprüche	2.327
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	8.691
Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)	30.850
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	1.396
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	27
Aktien	
Aktien – notiert	
Aktien – nicht notiert	
Anleihen	28.861
Staatsanleihen	3.634
Unternehmensanleihen	24.770
Strukturierte Schuldtitel	457
Besicherte Wertpapiere	
Organismen für gemeinsame Anlagen	216
Derivate	
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	350
Sonstige Anlagen	
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	
Darlehen und Hypotheken	19
Policendarlehen	



Bewertung für Solvabilitätszwecke

	Solvabilität-II-Wert
Vermögenswerte	
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	19
Sonstige Darlehen und Hypotheken	
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	10.790
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	10.790
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	3.579
nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	7.212
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	
nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	
Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden	
Depotforderungen	
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	800
Forderungen gegenüber Rückversicherern	76
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	229
Eigene Anteile (direkt gehalten)	
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.000
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	6
Vermögenswerte insgesamt	57.787

Tabelle 3: Übersicht über die Vermögenswerte

Anleihen und Aktien werden getrennt ausgewiesen. Die NV folgt der Marktbewertung durch die Kapitalanlageverwaltungsgesellschaft DEVK Asset Management GmbH.



Bewertung für Solvabilitätszwecke

Die Bewertung für Solvabilitätszwecke unterscheidet sich von den Bewertungsansätzen unter HGB. Aufgrund der abweichenden Bewertung unter HGB (Niederstwertprinzip) für Anleihen werden die Vermögensgegenstände unter HGB mit einem niedrigeren Wert auf der Bilanz ausgewiesen.

Auf Grund der erstmaligen Erstellung des SFCR werden Methodenänderungen zum Vorjahr nicht kommentiert, da diese nicht eingetreten bzw. vorgenommen worden sind.

D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die folgende Tabelle 4 gibt eine Übersicht der versicherungstechnischen Rückstellungen und Risikomarge zum Bilanzstichtag 31.12.2016. Für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurde kein Gebrauch gemacht von:

- dem Matching-Anpassung (Matching Adjustment) gemäß § 80 VAG sowie
- der Volatilitätsanpassung (Volatility Adjustment) gemäß § 82 VAG.

	Solvabilität-II-Wert
Verbindlichkeiten	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	19.699
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	9.183
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	0
Bester Schätzwert	7.864
Risikomarge	1.319
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	10.515
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	
Bester Schätzwert	10.299
Risikomarge	216
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	



Bewertung für Solvabilitätszwecke

	Solvabilität-II-Wert
Verbindlichkeiten	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	
Bester Schätzwert	
Risikomarge	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	
Bester Schätzwert	
Risikomarge	
Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	
Bester Schätzwert	
Risikomarge	
Eventualverbindlichkeiten	
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	194
Rentenzahlungsverpflichtungen	7.695
Depotverbindlichkeiten	
Latente Steuerschulden	6.066
Derivate	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	



Bewertung für Solvabilitätszwecke

	Solvabilität-II-Wert
Verbindlichkeiten	
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	1.877
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	490
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	
Nachrangige Verbindlichkeiten	
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	947
Verbindlichkeiten insgesamt	36.968
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	20.819

Tabelle 4: Übersicht über die Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte einheitlich. Die Bestimmung der Best Estimate Schadenrückstellungen wurde durch Analyse der Zahlungs- und Abwicklungsdreiecke und mit Hilfe von aktuariellen Methoden auf einen ultimativen Schadenstand projiziert.

Zur Anwendung kam das *Chain Ladder*-Verfahren, mit dessen Hilfe der ultimative Schadenstand projiziert worden ist.

Die Schätzungen der künftigen Zahlungsströme beruhen auf den o.g. Schätzungen der ultimativen Abwicklungsstände sowie aus den Daten abgeleiteten Schadenzahlungsmustern. Auf externe Daten wurde nicht zurückgegriffen.

Die Berechnungen wurden Brutto und Netto durchgeführt, d.h. *vor* und *nach* Rückversicherung.



Bewertung für Solvabilitätszwecke

Sämtliche Analysen beruhen auf Geschäftsjahresdaten, d.h. es wurden die Anfalljahresperioden von Januar bis Dezember eines Jahres zugrunde gelegt. Die der Bewertung zugrunde liegenden Daten (Schadenzahlungen und -reserven sowie Prämieinnahmen) stammen gänzlich aus dem Bestandsführungssystem der NV.

Aufgrund der erstmaligen Erstellung dieses Berichts wird auf etwaigen wesentlichen Änderungen der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen zugrunde gelegten relevanten Annahmen gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum nicht eingegangen.

D.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde nach der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Dabei wurde ein Rechnungszins von 1,8% berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf errechnet.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen bewertet.

D.4 Alternative Bewertungsmethoden

Es wurden keine alternativen Bewertungsmethoden gemäß DVO Artikel 263 Absatz 1 und 3 verwendet.

D.5 Sonstige Angaben

Keine Angaben.

E Kapitalmanagement

E.1 Eigenmittel

Die Eigenmittel der NV setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

Überblick	Gesamt (Tier 1 bis 3)
Gesamtbetrag der für die Erfüllung des SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	20.819
Gesamtbetrag der für die Erfüllung des MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	20.819
Solvenzkapitalanforderung (SCR)	12.146
Mindestkapitalanforderung (MCR)	3.700
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR (SCR-Bedeckungsquote)	171 %
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR (MCR-Bedeckungsquote)	563 %

Tabelle 5: Zusammensetzung der Eigenmittel

Die aufsichtsrechtlich vorgegebene Mindestbedeckungsquote für das SCR von 100% wird somit deutlich überschritten.

Im Rahmen des *Own Risk and Solvency Assessment* (ORSA) projiziert die NV die SCR- und MCR-Bedeckungsquoten über einen Zeithorizont von fünf Jahren um die weiteren Entwicklungen abschätzen und, falls nötig, Gegenmaßnahmen ergreifen zu können, falls die Eigenmittelausstattung nicht mehr gegeben ist. Bisher ist dieser Fall nicht eingetreten und wird in absehbarer Zukunft auch nicht eintreten.

Wie aus der obigen Tabelle 5 ersichtlich, betragen die Eigenmitteltbedeckungsquoten für das SCR 171 % und für das MCR 563 %.

Da das Eigenkapital unter HGB vollständig eingezahlt ist und die zusätzlichen Eigenmittel sämtlich aus Bewertungsdifferenzen bestehen, zählen die gesamten Eigenmittel zur Kategorie *Tier 1*. Es werden im Berichtszeitraum keine ergänzenden Eigenmittel genutzt.

Unterschiede zwischen dem handelsrechtlichen Eigenkapital und den Eigenmitteln nach dem Standardmodell von Solvency II resultieren insbesondere aus Bewertungsunterschieden der versicherungstechnischen Rückstellungen, da diese unter Solvency II zu Marktwerten zu bewerten sind.



Kapitalmanagement

E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Wie aus obiger Tabelle 5 ersichtlich, beträgt die Solvenzkapitalanforderung (SCR) 12.146 TEUR, die Mindestkapitalanforderung (MCR) 3.700 TEUR. Die Bedeckungsquoten errechnen sich zu 171 % (SCR) sowie 563 % (MCR).

Die NV nutzt die Standardformel nach Solvency II zur Ermittlung der SCR- und MCR-Bedeckungsquote; ein (partiell) internes Modell wird nicht verwendet. Ebenso werden keine vereinfachten Berechnungen sowie unternehmensspezifische Parameter angewendet.

Die Basissolvvenzkapitalanforderung (BSCR) setzt sich wie folgt zusammen:

	Brutto- Solvenzkapitalanforderung
Marktrisiko	943 TEUR
Gegenparteiausfallrisiko	118 TEUR
Versicherungstechnisches Risiko Leben	
Versicherungstechnisches Risiko Kranken	3.057 TEUR
Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben	15.493 TEUR
Diversifikation	-3.453 TEUR
Basissolvvenzkapitalanforderung	16.158 TEUR

Tabelle 6: Zusammensetzung des BSCR

E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisikos bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Da die NV keine Aktien in ihren Kapitalanlagen unterhält, entfällt das Aktienrisiko bzw. ist mit 0 zu bewerten.

E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Da die NV über kein internes Modell verfügt, gibt es keine Unterschiede zur Standardformel.

E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Sowohl das Minimum Capital Requirement (MCR) als auch das Solvency Capital Requirement (SCR) wurden mit 563 % (MCR) bzw. 171 % (SCR) deutlich überschritten.



Kapitalmanagement

Im Berichtszeitraum kam es somit zu keiner Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung oder der Solvenzkapitalanforderung.

E.6 Sonstige Angaben

Keine Angaben.



Anhang

F Anhang

S.02.01.02

Bilanz

	Solvabilität-II-Wert	
		C0010
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	R0030	0
Latente Steueransprüche	R0040	2.327
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	R0050	
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	R0060	8.691
Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)	R0070	30.850
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	R0080	1.396
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	R0090	27
Aktien	R0100	
Aktien – notiert	R0110	
Aktien – nicht notiert	R0120	
Anleihen	R0130	28.861
Staatsanleihen	R0140	3.634
Unternehmensanleihen	R0150	24.770
Strukturierte Schuldtitel	R0160	457
Besicherte Wertpapiere	R0170	
Organismen für gemeinsame Anlagen	R0180	216
Derivate	R0190	
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	R0200	350
Sonstige Anlagen	R0210	
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	R0220	
Darlehen und Hypotheken	R0230	19
Policendarlehen	R0240	
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	R0250	19
Sonstige Darlehen und Hypotheken	R0260	
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	R0270	10.790
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0280	10.790
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	R0290	3.579
nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0300	7.212
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	R0310	
nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0320	
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	R0330	
Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden	R0340	
Depotforderungen	R0350	
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0360	800
Forderungen gegenüber Rückversicherern	R0370	76
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	R0380	229
Eigene Anteile (direkt gehalten)	R0390	
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	R0400	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	R0410	4.000
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	R0420	6
Vermögenswerte insgesamt	R0500	57.787



Anhang

	Solvabilität-II-Wert
Verbindlichkeiten	C0010
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	R0510 19.699
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	R0520 9.183
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0530 0
Bester Schätzwert	R0540 7.864
Risikomarge	R0550 1.319
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	R0560 10.515
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0570
Bester Schätzwert	R0580 10.299
Risikomarge	R0590 216
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	R0600
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	R0610
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0620
Bester Schätzwert	R0630
Risikomarge	R0640
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	R0650
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0660
Bester Schätzwert	R0670
Risikomarge	R0680
Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen	R0690
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0700
Bester Schätzwert	R0710
Risikomarge	R0720
Eventualverbindlichkeiten	R0740
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	R0750 194
Rentenzahlungsverpflichtungen	R0760 7.695
Depotverbindlichkeiten	R0770
Latente Steuerschulden	R0780 6.066
Derivate	R0790
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	R0800
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	R0810
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0820 1.877
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	R0830 490
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	R0840
Nachrangige Verbindlichkeiten	R0850
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	R0860
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	R0870
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	R0880 947
Verbindlichkeiten insgesamt	R0900 36.968
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	R1000 20.819

Anhang

Anhang I

S.05.01.02

Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

		Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)								
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090
Gebuchte Prämien										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110		9.779					12.083	11.255	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120		0					0	0	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130									
Anteil der Rückversicherer	R0140		6.023					4.250	4.752	
Netto	R0200		3.756					7.833	6.503	
Verdiente Prämien										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210		3.789					7.638	6.179	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220		0					0	0	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230									
Anteil der Rückversicherer	R0240		0					0		
Netto	R0300		3.789					7.638	6.179	
Aufwendungen für Versicherungsfälle										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310		5.375					5.136	7.468	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320		0					0	0	

Anhang

Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330									
Anteil der Rückversicherer	R0340		3.269					1.281	2.693	
Netto	R0400		2.106					3.856	4.774	
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410		0					0	0	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420		0					0	0	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430									
Anteil der Rückversicherer	R0440		0					0	0	
Netto	R0500		0					0	0	
Angefallene Aufwendungen	R0550		355					896		
Sonstige Aufwendungen	R1200									
Gesamtaufwendungen	R1300									

Anhang

		Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)			Geschäftsbereich für: in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Gesamt
		Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	See, Luftfahrt und Transport	Sach	
		C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	
Gebuchte Prämien									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110								33.116
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120								0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130								
Anteil der Rückversicherer	R0140								15.025
Netto	R0200								18.092
Verdiente Prämien									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210								17.606
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220								0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230								
Anteil der Rückversicherer	R0240								0
Netto	R0300								17.606
Aufwendungen für Versicherungsfälle									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310								17.979
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320								0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330								
Anteil der Rückversicherer	R0340								7.243
Netto	R0400								10.736
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen									-

Anhang

Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410									0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420									0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430									
Anteil der Rückversicherer	R0440									0
Netto	R0500									0
Angefallene Aufwendungen	R0550									1.252
Sonstige Aufwendungen	R1200									
Gesamtaufwendungen	R1300									1.252

Anhang

		Geschäftsbereich für: Lebensversicherungsverpflichtungen						Lebensrückversicherungsverpflichtungen		Ge- sam
		Krankenver- sicherung	Versicherung mit Über- schussbetei- ligung	Index- und fondsgе- bundene Versi- cherung	Sonstige Lebensver- sicherung	Renten aus Nichtle- bensversicherungsver- trägen und im Zusam- menhang mit Kranken- versicherungsverpflich- tungen	Renten aus Nichtlebens- versicherungsverträgen und im Zusammenhang mit anderen Versiche- rungsverpflichtungen (mit Ausnahme von Krankenversicherungs- verpflichtungen)	Krankenrück- versicherung	Lebensrück- versicherung	
		C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0300
Gebuchte Prämien										
Brutto	R1410									
Anteil der Rückversicherer	R1420									
Netto	R1500									
Verdiente Prämien										
Brutto	R1510									
Anteil der Rückversicherer	R1520									
Netto	R1600									
Aufwendungen für Versicherungsfälle										
Brutto	R1610									
Anteil der Rückversicherer	R1620									
Netto	R1700									
Veränderung sonstiger versiche- rungstechnischer Rückstellungen										
Brutto	R1710									
Anteil der Rückversicherer	R1720									
Netto	R1800									
Angefallene Aufwendungen	R1900									
Sonstige Aufwendungen	R2500									
Gesamtaufwendungen	R2600									



Anhang

S.05.02.01

Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern

		Herkunftsland	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Nichtlebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070
	R0010	 	GERMANY					
		C0080	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140
Gebuchte Prämien								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110	33.116						33.116
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120	0						0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130	0						0
Anteil der Rückversicherer	R0140	15.025						15.025
Netto	R0200	18.092						18.092
Verdiente Prämien								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210	17.606						17.606
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220	0						0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230	0						0
Anteil der Rückversicherer	R0240	0						0
Netto	R0300	17.606						17.606
Aufwendungen für Versicherungsfälle								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310	17.979						17.979
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320	0						0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330	0						0
Anteil der Rückversicherer	R0340	7.243						7.243
Netto	R0400	10.736						10.736
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410	0						0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420	0						0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430	0						0
Anteil der Rückversicherer	R0440	0						0
Netto	R0500	0						0
Angefallene Aufwendungen	R0550	1.252						1.252
Sonstige Aufwendungen	R1200	 	 	 	 	 	 	
Gesamtaufwendungen	R1300	 	 	 	 	 	 	1.252



Anhang

		Herkunfts- land	Fünf wichtigste Länder (nach gebuch- ten Bruttoprämien) – Lebensversiche- rungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wich- tigste Länder und Her- kunftsland	
			C0150	C0160	C0170	C0180	C0190		C0200
	R1400								
			C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280
Gebuchte Prämien									
Brutto	R1410								
Anteil der Rückversicherer	R1420								
Netto	R1500								
Verdiente Prämien									
Brutto	R1510								
Anteil der Rückversicherer	R1520								
Netto	R1600								
Aufwendungen für Versicherungsfälle									
Brutto	R1610								
Anteil der Rückversicherer	R1620								
Netto	R1700								
Veränderung sonstiger versicherungs- technischer Rückstellungen									
Brutto	R1710								
Anteil der Rückversicherer	R1720								
Netto	R1800								
Angefallene Aufwendungen	R1900								
Sonstige Aufwendungen	R2500								
Gesamtaufwendungen	R2600								

Anhang

S.17.01.02

Versicherungstechnische Rückstellungen –Nicht-lebensversicherung

		Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft								
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
		C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0010									
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0050									
Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge										
Bester Schätzwert										
Prämienrückstellungen										
Brutto	R0060		1.248					364	2.566	
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	R0140		896					148	1.215	
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	R0150		352					216	1.351	
Schadenrückstellungen										

Anhang

Brutto	R0160	9.051					1.834	3.100	
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	R0240	6.315					747	1.468	
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	R0250	2.736					1.088	1.632	
Bester Schätzwert gesamt – brutto	R0260	10.299					2.198	5.666	
Bester Schätzwert gesamt – netto	R0270	3.088					1.303	2.983	
Risikomarge	R0280	216					1.173	146	
Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen									
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0290								
Bester Schätzwert	R0300	0					0	0	
Risikomarge	R0310	0					0	0	

Anhang

		Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft								
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
		C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt	Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt									
	R0320 Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen – gesamt		10.515					3.371	5.813	
	R0330 Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt		7.212					895	2.684	
	R0340 Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt		3.304					2.476	3.129	

Anhang

	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt
	Rechtschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nichtproportionale Krankenrückversicherung	Nichtproportionale Unfallrückversicherung	Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	Nichtproportionale Sachrückversicherung	
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	C0180
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet								
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet								
Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge								
Bester Schätzwert								
Prämienrückstellungen								
Brutto								4.178
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen								2.260
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen								1.918
Schadenrückstellungen								
Brutto								13.986
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen								8.530

Anhang

Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	R0250							5.456
Bester Schätzwert gesamt – brutto	R0260							18.164
Bester Schätzwert gesamt – netto	R0270							7.374
Risikomarge	R0280							1.535
Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen								
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0290							
Bester Schätzwert	R0300							0
Risikomarge	R0310							0

Anhang

	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft			Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt	
	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nichtproportionale Krankenrückversicherung	Nichtproportionale Unfallrückversicherung	Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung		Nichtproportionale Sachrückversicherung
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	C0180
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt								
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt								19.699
R0320								
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen – gesamt								10.790
R0330								
Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt								8.908
R0340								

Anhang

S.19.01.21

Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

Nichtlebensversicherungsgeschäft gesamt

Schadenjahr/Zeich- nungsjahr	Z0010	Accident year [AY]
---------------------------------	--------------	-----------------------

Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert)
(absoluter Betrag)

Jahr	Entwicklungsjahr											im laufen- den Jahr	Summe der Jahre (kumu- liert)	
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +			
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110			C0170
Vor	R0100													
N-9	R0160	570	1.234	1.500	252	17	0	0	0	1	0			
N-8	R0170	283	1.048	946	366	41	22	7	3	0				
N-7	R0180	1.433	2.507	1.355	675	149	5	-17	0					
N-6	R0190	5.620	3.994	2.464	1.185	407	51	25						
N-5	R0200	7.361	3.664	2.003	789	167	47							
N-4	R0210	7.807	3.571	234	977	190								
N-3	R0220	7.590	4.586	1.829	872									
N-2	R0230	8.086	4.946	2.507										
N-1	R0240	9.610	5.320											
N	R0250	8.576												
Ge- samt	R0260											17.537	106.875	

Anhang

Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen
 (absoluter Betrag)

	Jahr	Entwicklungsjahr										Jahresende (abgezinste Daten) C0360		
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9		10 & +	
		C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290		C0300	
Vor	R0100												R0100	
N-9	R0160	570	1.803	3.304	3.556	3.572	3.573	3.573	3.573	3.574	3.574		R0160	0
N-8	R0170	283	1.331	2.277	2.642	2.683	2.706	2.712	2.716	2.716			R0170	0
N-7	R0180	1.433	3.940	5.295	5.969	6.119	6.124	6.107	6.107				R0180	1
N-6	R0190	5.620	9.614	12.078	13.263	13.670	13.721	13.746					R0190	3
N-5	R0200	7.361	11.025	13.028	13.817	13.984	14.031						R0200	9
N-4	R0210	7.807	11.379	11.613	12.590	12.779							R0210	33
N-3	R0220	7.590	12.176	14.005	14.877								R0220	229
N-2	R0230	8.086	13.033	15.540									R0230	1.293
N-1	R0240	9.610	14.930										R0240	3.203
N	R0250	8.576											R0250	6.691
Ge- samt	R0260												R0260	11.461

Anhang

S.23.01.01
Eigenmittel

Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35

- Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)
- Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio
- Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen
- Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit
- Überschussfonds
- Vorzugsaktien
- Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio
- Ausgleichsrücklage
- Nachrangige Verbindlichkeiten
- Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche
- Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden

Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

	Tier 1 – nicht ge- bun- den	Tier 1 – ge- bun- den	Tier 2	Tier 3
	C00 10	C002 0	C003 0	C00 40 50
R00 10	0	0	0	
R00 30	0	0	0	
R00 40	0	0	0	
R00 50				
R00 70				
R00 90				
R01 10				
R01 30	20.8 19	20.81 9		
R01 40				
R01 60	0			0
R01 80				

Anhang

Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

Abzüge

Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten

Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen

Ergänzende Eigenmittel

Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann

Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können

Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können

Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen

Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG

Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG

Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG

Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG

Sonstige ergänzende Eigenmittel

Ergänzende Eigenmittel gesamt

R02 20					
R02 30					
R02 90	20.8 19	20.81 9		0	0
R03 00					
R03 10					
R03 20					
R03 30					
R03 40					
R03 50					
R03 60					
R03 70					
R03 90					
R04 00					

Anhang

S.25.01.21

Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden

-

Marktrisiko
 Gegenparteiausfallrisiko
 Lebensversicherungstechnisches Risiko
 Krankenversicherungstechnisches Risiko
 Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko
 Diversifikation
 Risiko immaterieller Vermögenswerte
Basissolvenzkapitalanforderung

Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Operationelles Risiko
 Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen
 Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern
 Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG

Solvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag

Kapitalaufschlag bereits festgesetzt

Solvenzkapitalanforderung

Weitere Angaben zur SCR

Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios
 Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304

	Brutto-Solvenzkapitalanforderung	USP	Vereinfachungen
	C0110	C0080	C0090
R0010	943	-	-
R0020	118	-	-
R0030			
R0040	3.057		-
R0050	15.493		-
R0060	-3.453	-	-
R0070	0	-	-
R0100	16.158	-	-

	C0100
R0130	979
R0140	0
R0150	-4.991
R0160	
R0200	12.146
R0210	
R0220	12.146
	-
R0400	
R0410	
R0420	
R0430	
R0440	

Anhang

S.28.01.01

Mindestkapitalanforderung – nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit

Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

MCR _{NL} -Ergebnis	C0010		Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten
	R0010	3.362		
			C0020	C0030
Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung	R0020			
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0030	3.088	3.088	3.756
Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung	R0040			
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0050			
Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0060			
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung	R0070			
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung	R0080	1.303	1.303	18.092
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0090	2.983	2.983	6.503
Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung	R0100			
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0110			
Beistand und proportionale Rückversicherung	R0120			
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung	R0130			
Nichtproportionale Krankenrückversicherung	R0140			
Nichtproportionale Unfallrückversicherung	R0150			
Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	R0160			
Nichtproportionale Sachrückversicherung	R0170			

Anhang

Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

	C0040
MCR _L -Ergebnis	R0200 0

Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen
 Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen
 Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen
 Sonstige Verpflichtungen aus Lebens(rück)- und Kranken(rück)versicherungen
 Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen

	Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft)
	C0050	C0060
R0210		
R0220		
R0230		
R0240		
R0250	 	

Berechnung der Gesamt-MCR

	C0070
Lineare MCR	R0300 3.362
SCR	R0310 12.146
MCR-Obergrenze	R0320 5.466
MCR-Untergrenze	R0330 3.036
Kombinierte MCR	R0340 3.362
Absolute Untergrenze der MCR	R0350 3.700
-	- C0070
Mindestkapitalanforderung	R0400 3.700